

**Zukunftsfähige Landwirtschaft:  
Initiativen Philippinischer Menschen  
im Zusammenhang der  
Gewährleistung  
ihres Rechtes auf Land und Nahrung**

verfasst von

Sibol ng Agham at Teknolohiya  
(SIBAT), Inc.

September 22, 2004

Übersetzung: W. Wiebecke

---

# Das Thema Nahrung ist ein Paradoxon in der Philippinischen Gesellschaft.

## Nahrungs- Unsicherheit

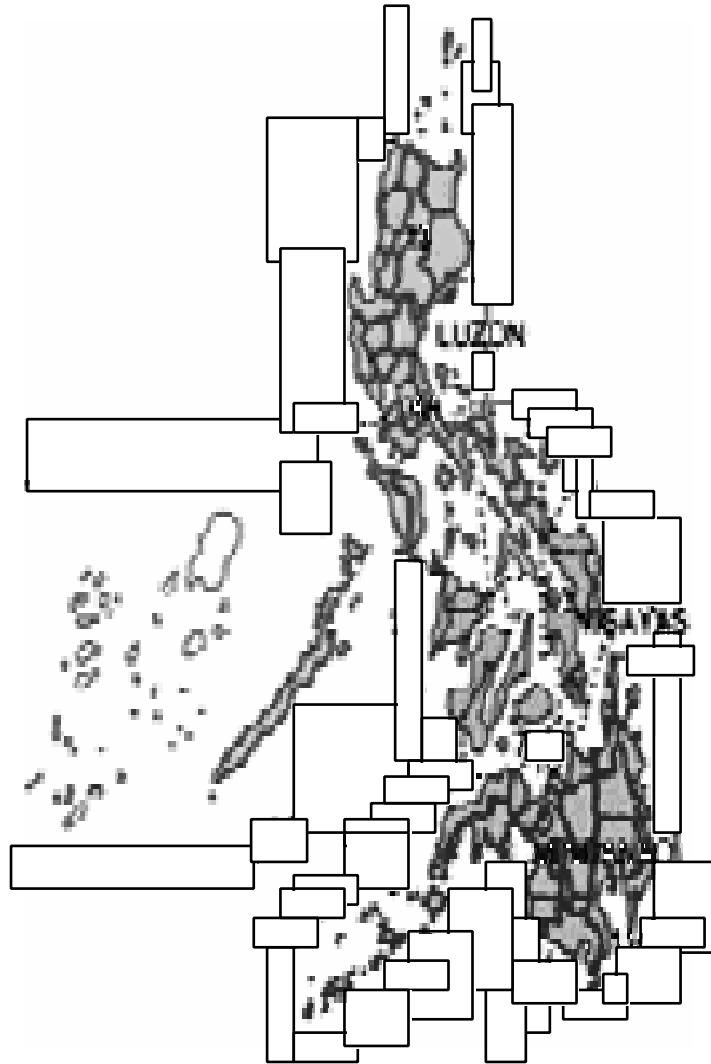
- ☛ anhaltend
- ☛ chronisch



- die reiche landwirtschaftliche Grundlage des Landes
- die Agro-Biodiversität
- fruchtbare Böden
- überreiches Meer
- 1/3 der Philippinischen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft



# Die Philippinen haben eine sehr reiche Grundlage an Inselgruppen und Biodiversität.



- Die Philippinen sind eine Inselgruppe von mehr als 7,100 Inseln, die schätzungsweise eine Fläche von 30 Millionen Hektar bedecken.
- Die Wasserflächen bedecken eine geschätzte Fläche von 220 Millionen Hektar oder ungefähr 88% des Philippinischen Territoriums.
- Korallenriffe bedecken ungefähr 33,088 km<sup>2</sup>.
- Die Philippinen befinden sich in der perhumiden Region mit übermäßigem durchschnittlichem jährlichem Regenfall.
- Die Philippinen haben einige Zentren von Biodiversität und Endemismus, und ihr biologischer Reichtum wird beschrieben als 10 mal so groß wie die Galapagos-Inseln.
- Die Philippinen sind eines der 17 Megadiversitätsländer der Welt, mit mehr als 52,177 beschriebenen Arten, von denen mehr als die Hälfte nirgendwo sonst auf der Welt vorkommen.

# Die Philippinen haben eine sehr reiche landwirtschaftliche Basis.



- # **Weit ausgedehnte landwirtschaftliche Fläche.** 1/3 der Fläche des Landes von 30 Millionen Hektar ist landwirtschaftlich bewirtschaftbar (d.h., fruchtbar und geeignet für Nahrungsproduktion und Beweidung)
  
  - # **Auf dieser Menge fruchtbaren Bodens ist eine landwirtschaftliche Landschaft entstanden, die traditionell überwiegend kleinbäuerlich strukturiert ist.**
    - ☛ **traditionell und überwiegend autonom und autark – mit Beschäftigung von 33% der Arbeitskräfte und Versorgung von 70% der landwirtschaftlichen Bevölkerung**
  
  - # **Ihre Böden können reichlich Nahrungskornfrüchte (d.h. Reis und Mais) hervorbringen**
  
  - # **Agro-biodiversität (Variabilität und Vielfalt von Feldfrüchten als Ergebnis von Anpassung an die Gegebenheiten vor Ort)**
-

# Das Land hat Hochland- und Tiefland- Bereiche.

**Tiefland** – wo mehr extensive Landwirtschaft, in Ebenen und Tälern, betrieben wird.

Produktionssysteme – feuchte und gut mit Regen versorgte Landwirtschaft mit Lagerfrüchten (Reis und Mais); Plantagenfrüchten (Kokosnüsse, Zuckerrohr, Tabak); Hinterhofgärten; Viehbestand und Geflügel; Weideland; sowie allen Kombinationen der genannten.

- Feuchte und gut mit Regen versorgte Landwirtschaft die Lagerfrüchte ermöglicht in Kleinbauernbesitz und weiträumigem Pachtlandereien;
- Weite Plantagen, die vor allem Nahrungsfrüchte für den Transport ermöglichen;
- Auf Chemie begründete Landwirtschaft ist weit verbreitet;
- Arme bis unterdurchschnittlich vermögende Landbevölkerung als Arbeitskräfte – die in Armut, Verschuldung und Auswanderung steckt.



# Hochland - wo sowohl Landwirtschaft als auch Forstwirtschaft praktiziert werden auf hügeligem bis steilem Land.

- Produktionssysteme – traditionelle Fruchtfolge, permanente und intensive Landwirtschaft in den Tälern oder terrassierten Höfen, Hinterhofgärten, Weideland, Sammelbeerntung des Waldes, oder alle Kombinationen davon.
- Hochlandbauern überleben auf kleinbäuerlichen Höfen für Subsistenznahrungsproduktion.
- Kornfelder - im allgemeinen unangemessen.
- Biophysikalische Bedingungen des Hochlands - charakteristisch
- Hoher Chemieverbrauch in Flächen für Exportfrüchte;
- Saatgutkauf ist oft ein Risiko wegen Teuerungsperioden.



# Die Philippinen haben eine sehr reiche marine Basis.

▶ Längste Küste der Welt (18,417 km lang)

▶ 24 größere Buchten für den Fischfang und 5 größere Seen oder Binnengewässer

▶ 421 Flüsse und 59 Seen, die insgesamt 40 km<sup>2</sup> Wasserfläche bedecken

▶ 2,448 Fischarten; 900 Arten von Unterwasser-Pflanzen und Seegräsern;  
400 Typen von Korallen



Folglich ist die Fischerei wichtig für die Philippinische Wirtschaft und für den Lebensunterhalt der ländlichen Bevölkerung in den Philippinen.

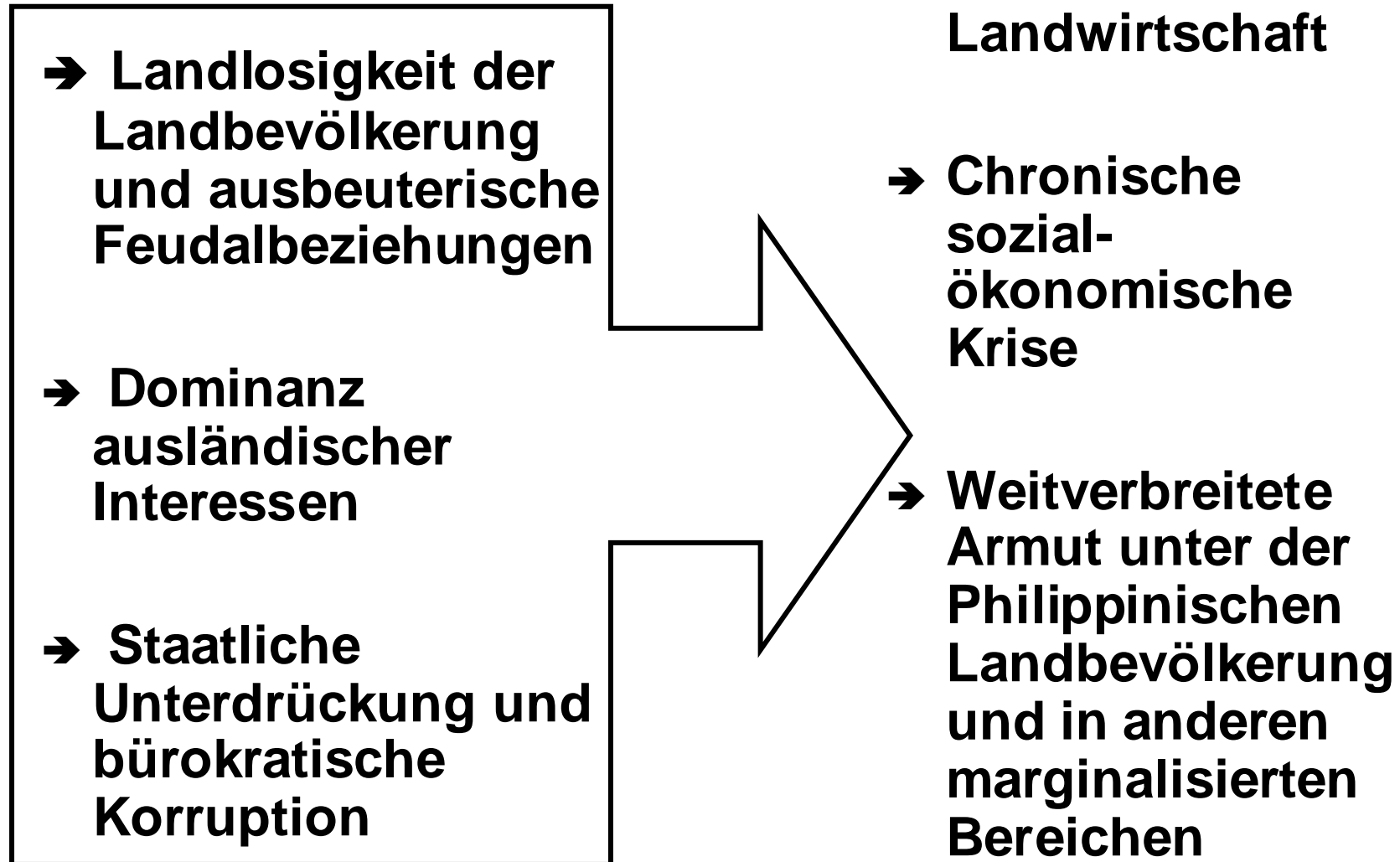
- **1 Million Philippinische Fischer (70% sind Gemeindefischer oder Fischer in geringem Umfang)**
  - **13,000 Fischerei-Verwaltungsbezirke (fishing barangays) in über 10,000 Gemeinden und Städten im gesamten Staat**
-

**# Trotz dieses außerordentlichen Reichtums und landwirtschaftlichen Möglichkeiten blieben die Menschen in den Philippinen arm und hungrig.**

**# Es gibt strukturelle und politische Gründe, die zu solchen Bedingungen führen.**



## **# Strukturelle Gründe:**



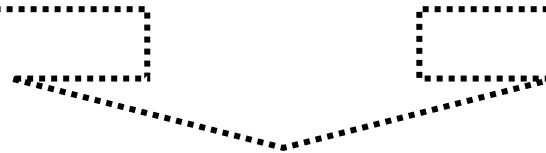
**Die dauerhafte Aufrechterhaltung  
und Verstärkung der strukturellen  
Probleme und insbesondere die  
Nahrungsunsicherheit sind die  
außerordentlich schädlichen  
Grundzüge der  
Landwirtschaftspolitik.**

---

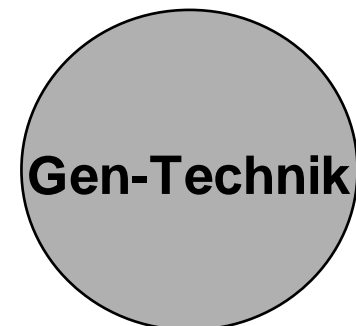
**Strukturanpassungsprogramm (SAP)**



**Grüne  
Revolution**



**Globalisierung**



**Gen-Technik**

# Intensiviertes Kolonialhandelsvorbild durch die AoA.

- # **Nahrungsmittelimporte - angestiegen von 43.5 \$ 1994 auf 972 \$ 1998 (NSO).**
  - # **Einfuhr von billiger subventionierter Nahrung bedrohte das Überleben kleiner Höfe, indem sie sie auf dem Markt ersetzte**
  - ☛ **Der Wechsel von Subsistenzlandwirtschaft zu einer Wirtschaft des Marktes und des Lohns durch Handelsliberalisierung hat die Mehrheit der Bevölkerung – die Landwirte – marginalisiert und verringerte die Möglichkeiten der Menschen, sich Nahrung zu leisten aufgrund abnehmender Einkommen und des Verlustes ihres Lebensunterhalts.**
-

# **Der Landwirtschafts- und Fischereimodernisierungsakt von 1997**

**(Agricultural and Fisheries Modernization Act oder AFMA) —**

**politisches Hauptinstrument der Regierung, die Landwirtschaft zu liberalisieren.**

- # Durch AFMA erklärt die Regierung die Abhängigkeit von Lebensmittelimporten als eine “lebensfähige” politische Möglichkeit für Nahrungssicherheit im Land.**
  
  - # Die bloße Möglichkeit von Importen verordnete grundsätzlich den Abbau von Autonomie und Autarkie, die traditionell für die Philippinische Nahrungsproduktion kennzeichnend gewesen waren.**
-

# **Die Auswirkung kombinierter struktureller und politischer Behinderung für wirkliche Entwicklung werden folgendermaßen gesehen:**

**① Die Philippinen hatten ihre Lebensmittel-  
Autarkie verloren.**

☛ Häuslicher Nahrungsversorgung wird mit  
Importmengen begegnet

- Netto Reis importierendes Land - 15% bis 20%  
des Durchschnitts pro Jahr (oder 100 bis 200  
Tausend Tonnen) Reis werden importiert um der  
jährlichen Nachfrage zu begegnen.
  - Während Katastrophenzeiten, wie de “El Nino”-  
Dürre im Jahr 2000, wurden bis zu 30% des  
Landesbedarfs von 6 Millionen Tonnen importiert.
  - Die Philippinen verlieren rasch ihre Autarkie bei  
vielen anderen Nahrungsfeldfrüchten.
-

## ② Die Philippinen waren abhängig geworden von Lieferungen von außen.

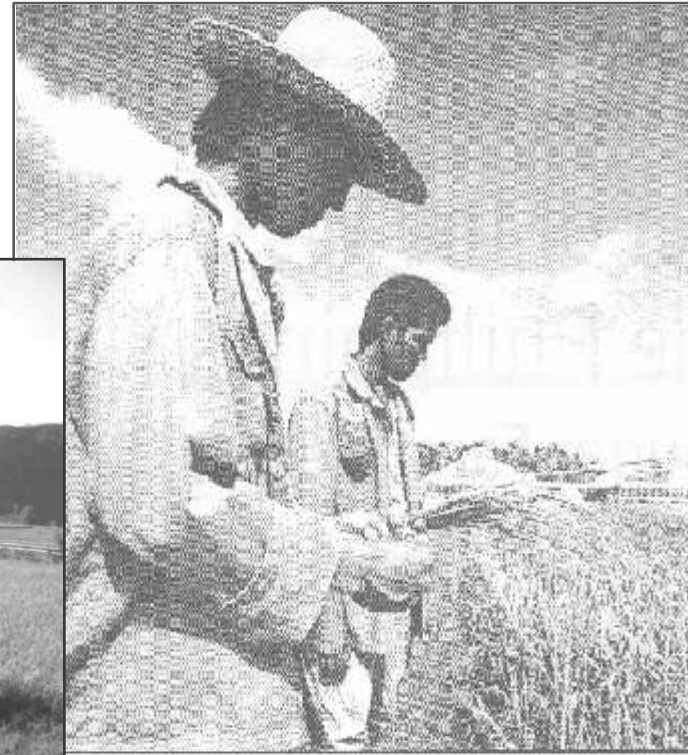
- ☛ Pestizidimporte wuchsen um das dreifache an von 4,725 Tonnen 1980 auf 13,634 Tonnen 1992, wobei die Insektizide 29% der eingesetzten Pestizide ausmachten.



**③ Die Grüne Revolution und die begleitende Abhängigkeit von Pestiziden, hatte zur Verschlechterung von Boden und Feldfrüchten geführt:**

- Vermehrte Bodensäure. Dies hat die Böden auf allen chemisch beeinträchtigten Ackerflächen verschlechtert, insbesondere auf Plantagen im Tiefland. Dadurch wurde aber auch die Erosion bei bereits erosionsanfälliger Landwirtschaft im Hochland verschlimmert.
- Auswaschung von Kunstdünger in umgebende Gewässer.
- Verringerte Schädlingsresistenz der Feldfrucht oder verstärkte Verletzbarkeit der Feldfrüchte für Schädlinge und Krankheiten. Zu Schädlingsplage kommt es normalerweise bei Landwirtschaft auf Chemikalien-Grundlage.

# ④ Grüne Revolution und die begleitende Abhängigkeit von Hybridsaatgut hatten zu genetischer Erosion geführt.



## **⑤ Verringerung der Anbauflächen.**

**Landflächen für Nahrungsanbau wurden in den vergangenen 10 Jahren in starkem Ausmaß verringert.**

**Es wird geschätzt, dass ungefähr 5 Millionen Hektar erstklassigen landwirtschaftlichen Landes umgewandelt wurden für Nicht-Nahrungs-Zwecke (Wohnungen oder Industrieanlagen) und andere Zwecke (Fischteiche, Garnelenzuchtbetriebe, Vieh- und Geflügelhöfe) – um sie auszunehmen von der Erfassung durch die Agrarreform.**

---

## **⑥ Einkommensverluste der Landwirte.**

**Es wird geschätzt, dass der Einkommensertrag pro Hektar und Jahr nun ungefähr bei 6,000.00 PhP oder bei 16 pesos pro Tag liegt.**

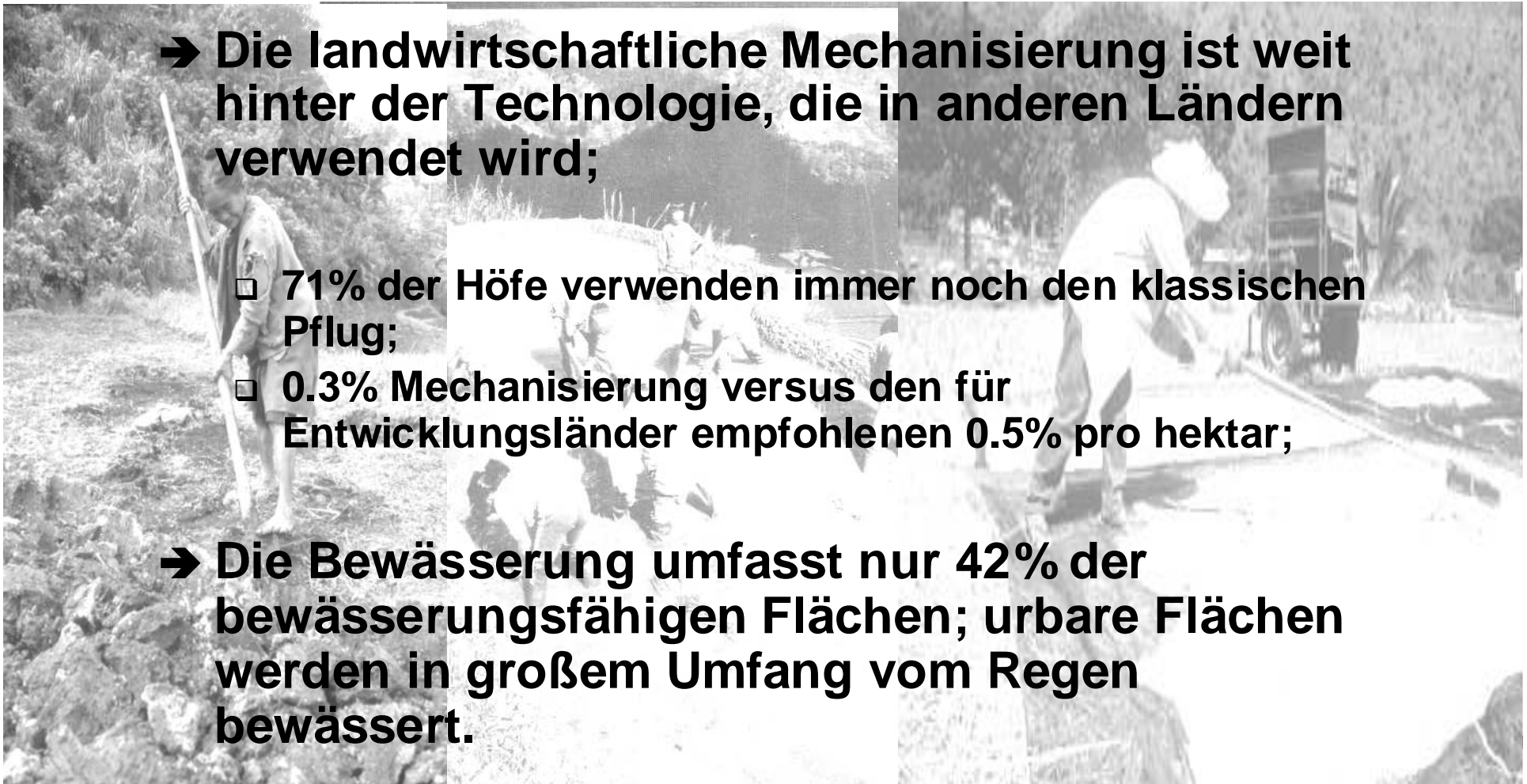
---

## **⑦ Vernachlässigung von Kleinbauern bei grundlegenden landwirtschaftlichen Diensten, daher fortgesetzter Zustand von Unterentwickeltheit:**

**→ Die landwirtschaftliche Mechanisierung ist weit hinter der Technologie, die in anderen Ländern verwendet wird;**

- 71% der Höfe verwenden immer noch den klassischen Pflug;**
- 0.3% Mechanisierung versus den für Entwicklungsländer empfohlenen 0.5% pro hektar;**

**→ Die Bewässerung umfasst nur 42% der bewässerungsfähigen Flächen; urbare Flächen werden in großem Umfang vom Regen bewässert.**

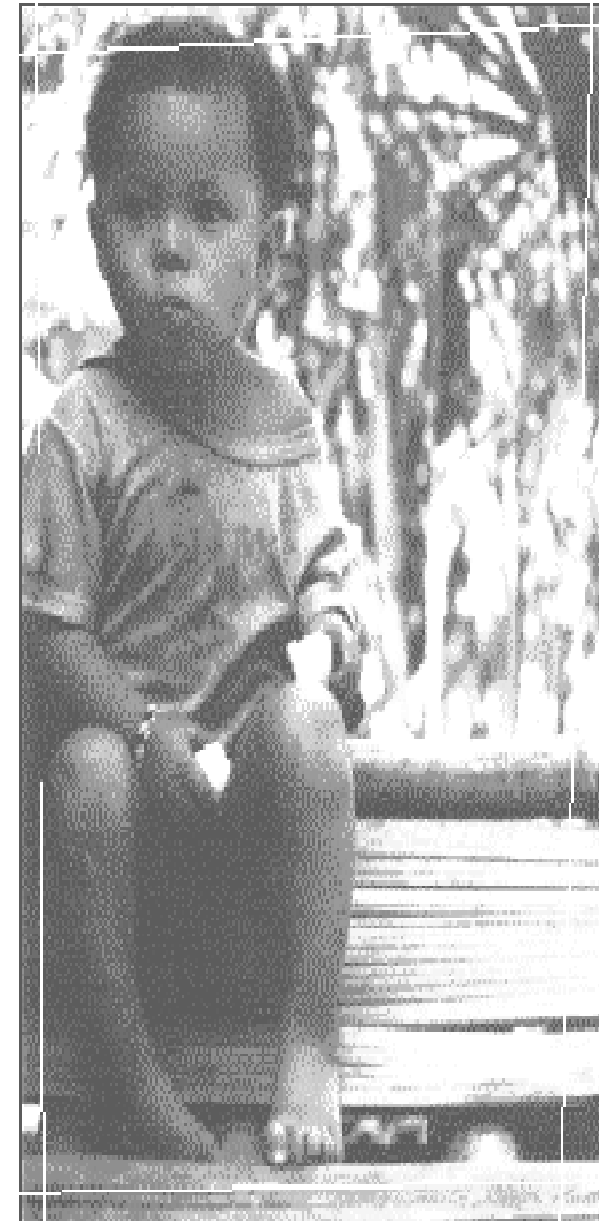


# # Immer noch ist die allgegenwärtige Auswirkung der Kombination von strukturellen und politischen Hindernissen für die Entwicklung der Landwirtschaft die Erosion der Nahrungssicherheit für die Mehrheit der Philippinischen Bevölkerung.

- # Die Nahrungsaufnahme oder der aktuelle Konsum von 8 von 10 Philippinos entspricht nicht der Diättempfehlung (recommended dietary allowance oder RDA) an Energie und Protein;
- # Die täglichen Stundenlöhne erfüllen den erforderlichen Lebenskostensatz (required daily cost of living oder DCOL) zu weniger als der Hälfte;
- # Das Wachstum der häuslichen Landwirtschaft (bei allen wichtigeren Feldfrüchten außer Vieh) ist geringer als die Bevölkerungszunahme (2.3%) seit 1995;



- # **Eines von drei Kindern unter 5 Jahren ist unterernährt, hat mäßiges bis extremes Untergewicht und ist mäßig bis schwer in seiner Entwicklung gehemmt.**
- # **In einer aktuellen Übersicht zeigt der Anteil an Kindern mit Untergewicht in anderen Altersgruppen: Eines von 3 Kindern im Alter von 6-10 Jahren, und eines von 6 Kindern im Alter von 11-19 Jahren.**



**Diese Statistiken geben nicht völlig die schlimmen Tatsachen von Armut und Elend in ländlichen und armen städtischen Bereichen des Landes heute wieder.**



**Zum Beispiel zeigen die Bedingungen unserer indigenen Völker, die im Philippinischen Hochland leben die Wirklichkeiten von chronischem Hunger und Beraubung.**

# **In einer Studie, die über die Nahrungssicherheit von indigenen Gemeinschaften durchgeführt wurde, wurde folgendes herausgefunden:**

- **die Unterernährungsquote ist im allgemeinen am höchste in Gemeinschaften indigener Völker;**
- **4 von den 5 Gemeinschaften und ungefähr 8 von 10 Haushalten indigener Menschen zeigen eine Häufung von Nahrungsmangel oder jährlichen Notmonaten (4 bis 6 Monate);**
- **Indigene Menschen wandern saisonbedingt aus um Einkommen außerhalb ihrer Gemeinschaften zu suchen, um ihren Bedürfnissen während dieser Notmonate zu begegnen;**
- **Wie seit 1994, leben etwa 51% der Haushalte in Cordillera unterhalb der Armutsschwelle. Das heißt, sie haben nicht genug Einkommen um ihren Nahrung- und anderen grundlegenden Bedürfnissen zu begegnen**



- **Es gibt ein unregelmäßiges Nahrungskonsummuster bei den Indigenen Völkern; und sie bekommen von der Nahrung einen geringen Nährwert;**
- **Es gibt im allgemeinen nur minimale Nahrungsaufnahme bei indigenen Völkern; abhängig von der Jahreszeit, essen sie zwei bis drei Mal täglich;**
- **Die Ressourcen werden für schädliche Entwicklungsprojekte verschwendet wie Dämme und**



**Konfrontiert mit all dem, haben die Filipinos Initiativen begonnen, um der politischen Fehlleitung zu begegnen.**

**Eine dieser Initiativen ist die auf Gemeinschaften begründete Zukunftsfähige Landwirtschaft (Community-based Sustainable Agriculture; SA).**



**Die Zukunftsfähige Landwirtschaft ist ein Konzept und Ansatz für Nahrungsherstellung, das Nahrungs-Autonomie und –Autarkie aufrecht hält, sowie die Schlüsselrolle der Landwirtschaft als ihre reiche und freigebige Basis.**

---

Die Zukunftsfähige Landwirtschaft entstand ursprünglich als Gegenbewegung der Landbevölkerung zur Technologie der Grünen Revolution und der Gentechnik, die die Entwicklung einer völlig autonomen und autarken Landwirtschaft verhindert.

### Grüne Revolution und Gentechnik

- ✦ Zerstört nach und nach die autonomen und autarken Fähigkeiten und Möglichkeiten bei der Nahrungsherstellung, vor allem bei stabilen Feldfrüchten.

### Zukunftsfähige Landwirtschaft

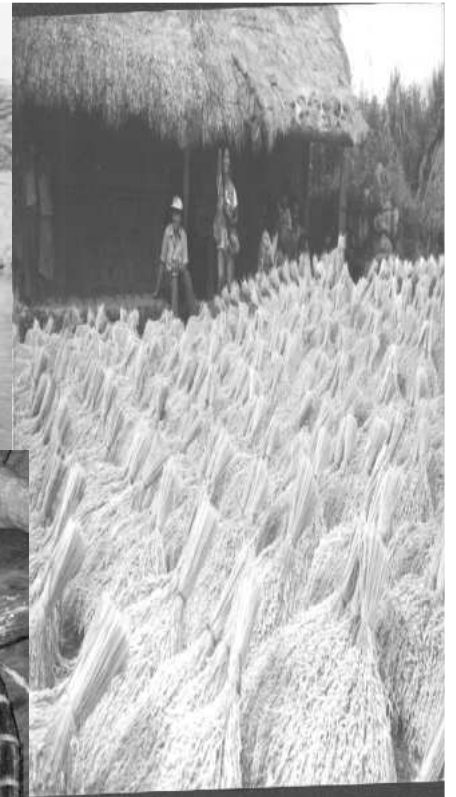
- ✦ Fördert zukunftsfähige Landwirtschafts-Produktionssysteme – agroökologisch und vielfältig – als Grundlage für Autonomie und Autarkie
-

## Grüne Revolution und Gentechnik

- # Zerstörten auf den Höfen im Philippinischen Tiefland innerhalb von Jahrzehnten die traditionellen Entwicklungstechniken die kleinen Hof-Haushalten die Existenz ermöglichten, indem sie sie durch unangemessene, moderne Technologie bei Saatgut, zugeführten Mitteln und der Feldbewirtschaftung ersetzten

## Zukunftsfähige Landwirtschaft

- # Unterstützt Systeme indigenen Wissens in der Landwirtschaft als Grundlage für den Wiederaufbau der Landwirtschaft mit angemessener Technologie – die verdrängt worden waren durch moderne Technologie
    - Saatgut
    - Zugeführte Mittel
    - Feldbewirtschaftung
    - Umgang mit Schädlingen
    - Wasserhaushalt
-



# Darauf begründet unterstützt die Zukunftsfähige Landwirtschaft den Aufbau bäuerlicher Fähigkeiten in der Landwirtschaft durch Feldschulen, Vorführung und Experimente um ihre Techniken und Verarbeitungsweisen zu entwickeln. Ihre Fähigkeiten werden aufgebaut zu Bauern-Wissenschaftlern um Versuche über zukunfts-fähige Produktionsmethoden zu entwerfen und durchzuführen.





## Grüne Revolution

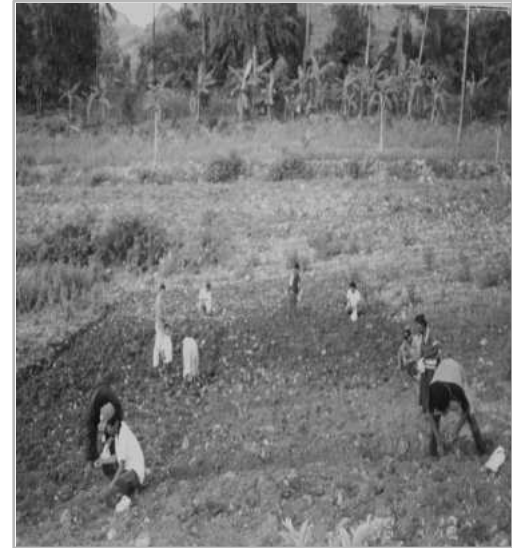
- # Verschmutzt, zerstört und verschlechtert unsere Böden und Wassersysteme



## Zukunftsfähige Landwirtschaft

- # Wiederherstellung, Wiederaufbau, Umwandlung, d.h., auf der Gemeinschaft begründete Verwaltung der Mittel von degradierten Ressourcen-Systemen in ihren fruchtbaren und gesunden Zustand als Voraussetzung um zukunftsfähige Nahrungsproduktions-systeme einzurichten





## Grüne Revolution und Gentechnik

- # nimmt Landwirten ihre Kontrolle über das Saatgut;
- # Mit Gentechnik-Strategie – verdrängt sie nun heimische Nahrungspflanzen durch genetisch veränderte Nahrungspflanzen, was bedrohlich die Zerstörung aller philippinischen landwirtschaftlichen Erbes vorantreibt.

## Zukunftsfähige Landwirtschaft

- # Fördert die genetische Konservierung traditionellen Saatgutes als Basis-Strategie indem sie die dem agroökologischen und vielfältigen Ansatz zur Produktion zugrundeliegt. Die Methoden der Erhaltung und Entwicklung und dem Einsatz traditionellen Saatguts werden helfen, die zerstörte Kontrolle der Landwirte wiederherzustellen.
  - # Fördert den Schutz und die Verteidigung genetischer Ressourcen
-

# AUFBAU UND PFLEGE AUF DER GEMEINSCHAFT BEGRÜNDETER SAATGUTBANKEN (COMMUNITY-BASED SEEDBANKING, CSB)



- # **CSB – Ein funktionierender Hof, entweder in Gemeinschafts- oder in persönlichem Besitz, der von der Bauerngemeinschaft verwaltet wird, wo traditionelles Saatgut wiedergewonnen, ausgewertet, erhalten, entwickelt, eingesetzt und geschützt wird.**
-

## Grüne Revolution und die Gentechnik

- # zerstören die kollektiven oder gemeinschaftlichen Traditionen der Philippinischen Landbevölkerung; dieser Abbau gemeinschaftlicher Tradition zerstört wirksam die Kontrolle der Bauern über ihre Mittel und ihr landwirtschaftliches Erbe.

## Zukunftsfähige Landwirtschaft

- # Fördert gemeinsames und organisiertes Handeln als einen Weg, den Willen der Bauern wiederherzustellen, die Kontrolle über die Produktion wiederzugewinnen und das Recht auf Autonomie aufrechtzuerhalten und zu schützen. Daher nehmen Initiativen zukunftsfähiger Landwirtschaft ihre Kraft aus den gemeinschaftlichen Praktiken – die *bayanihan*, *allayon*, *innabuyog* – oder Bemühungen, die durch die Gemeinschaften organisiert werden.
-

**Diese Initiativen Zukunftsfähiger Landwirtschaft anerkennen, dass Produktivität und Autonomie nicht wiederhergestellt werden können, wenn nicht die Kontrolle der Bauern über ihre Ressourcen zurückgewonnen wird, daher die Notwendigkeit eines Kampfes für eine wirkliche Landwirtschaftsreform.**



**Diese Initiativen Zukunftsfähiger  
Landwirtschaft anerkennen deshalb  
das Recht der Produzierenden  
(Bauern, Fischer, Landarbeiter, und  
andere Produzierende), Nahrung zu  
erzeugen.**

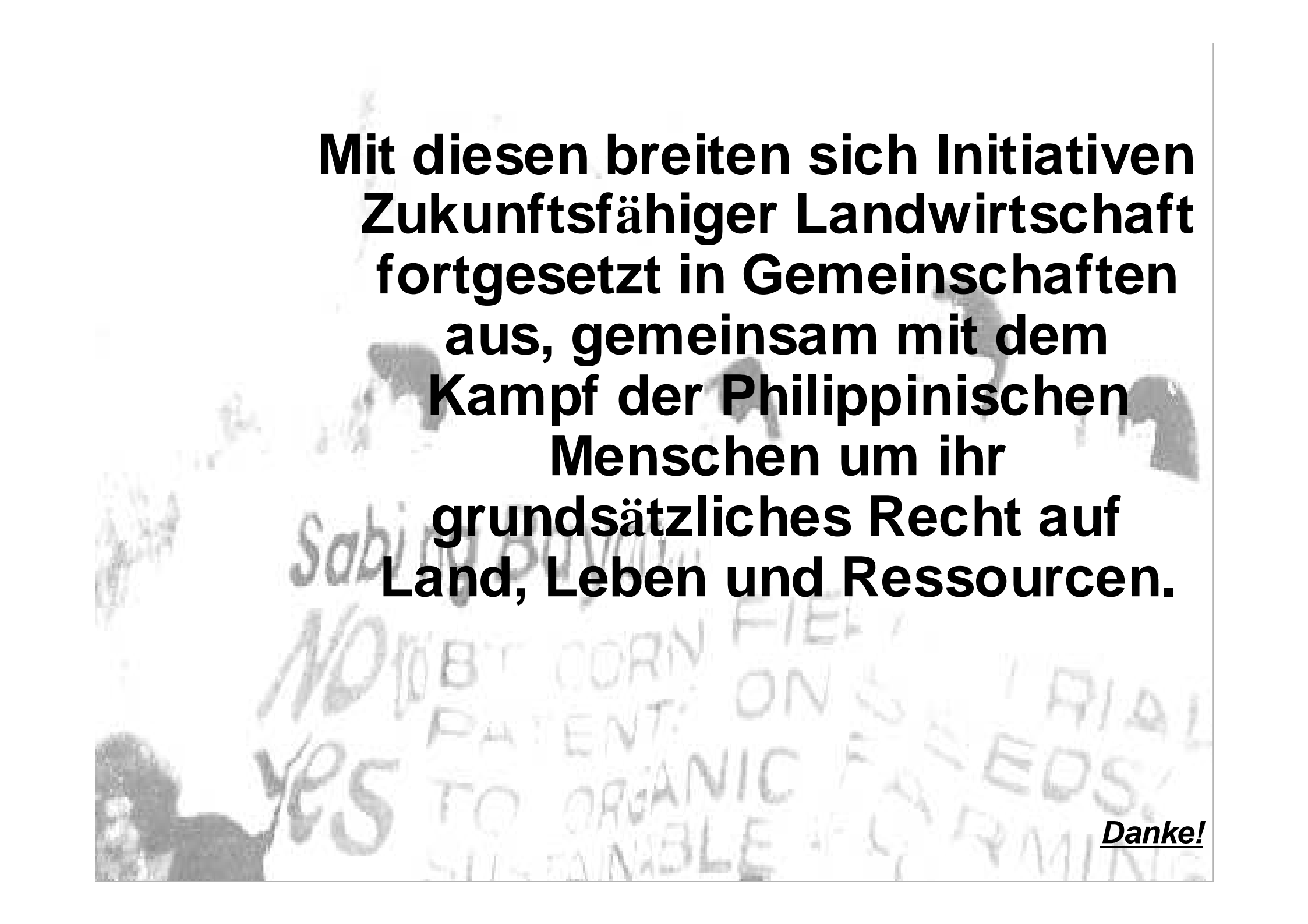


# **Gleichzeitig anerkennt die Zukunftsfähige Landwirtschaft das Recht von Völkern und Gemeinschaften:**

- ▶ Zugang zu und wirkliche Kontrolle über ihre Produktionsmittel zu haben;**
  - ▶ auf sicheres und kulturell angemessene Nahrung und auf zukunftsfähige Nahrungsproduktion;**
  - ▶ ihre Nahrungs- und Landwirtschaftspolitik selbst zu bestimmen;**  
**und,**
  - ▶ Zugang zu und wirkliche Kontrolle über ihre Produktionsmittel zu haben;**
-

**Das ist das Wesentliche  
von Nahrungssouveränität  
und das ist grundsätzlich  
das Prinzip, das Initiativen  
Zukunftsfähiger  
Landschaften heute in  
meinem Land bewegt.**



The background of the slide features a map of the Philippines in the upper half and a wall with various protest signs in the lower half. The signs include "SABIN", "NO DEBT CORN FIELD PATENT: ON AGRICULTURAL", "YES TO ORGANIC FARMING", and "SUSTAINABLE FARMING".

**Mit diesen breiten sich Initiativen  
Zukunftsfähiger Landwirtschaft  
fortgesetzt in Gemeinschaften  
aus, gemeinsam mit dem  
Kampf der Philippinischen  
Menschen um ihr  
grundsätzliches Recht auf  
Land, Leben und Ressourcen.**

**Danke!**